kids team magazin

4 | 2020

Jedes Kind ein Original

Kinder mit besonderen Bedürfnissen

damit Kinder ihr Vertrauen auf Gott setzen!

… das Geringe vor der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, das, was nichts ist, damit er zunichte mache, was etwas ist, damit sich kein Mensch vor Gott rühme.

1. Korinther 14,20

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit dieser Ausgabe des ***magazins*** rücken wir ein Thema ins Blickfeld, das in unserer Gesellschaft sehr unterschiedliche Reaktionen auslöst. Als Christen glauben wir, Kinder sind eine Gabe Gottes und wir sind überzeugt: Jedes Kind ist ein Original. Bekommen Eltern dann aber ein „behindertes Kind", stellt sich allerdings schnell heraus, ob wir wirklich leben, was wir glauben!

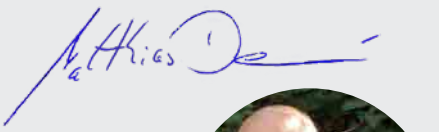
Damit dieses *magazin* keine Moralpredigt wird, die beim Lesen ein schlechtes Gewissen hervorruft, lassen wir hier Menschen sprechen, die täglich erleben, worüber andere nur reden können. Eltern, deren Kinder mit Beeinträchtigungen leben müssen und eine junge Frau mit dem Down-Syndrom, die uns einen Blick in ihr Herz gewährt. Im Namen des *kids-team* sage ich *euch* an dieser Stelle von ganzem Herzen *danke* und darf euch, aus der guten Erfahrung heraus, die Gebetsunterstützung vieler Leserinnen und Leser zusagen!

Einmal mehr dürfen wir mit diesem Heft auch Gottes Größe bezeugen. Denn mitten in unsere unruhige Zeit schenkt *Er* uns Mitarbeiter und überraschende Aussichten. So freuen wir uns über Sophia, die bereits seit November unsere Arbeit in Graz verstärkt und warten auch schon auf den Jänner 2021, denn da begrüßen wir Kerstin, die uns vor allem im Bereich der Medien zur Hilfe eilt. Außerdem hat sich im Oktober eine neue Tür für unseren Campingdienst geöffnet.

Zu guter Letzt möchte ich dich noch auf eine wichtige Neuerung ab 2021 hinweisen. In Verbindung mit unserer neuen Homepage haben wir auch unseren Onlineshop überarbeitet. Um möglichst vielen Eltern und Mitarbeitern gutes Arbeitsmaterial für ihren Dienst unter den Kindern an die Hand zu geben, stellen wir zukünftig den Großteil unseres Materials ausschließlich gratis zum Download bereit! Ausgewähltes *Kaufmaterial* werden wir nur noch bei Schulungen dabeihaben.

Im Namen des *kids-team* Österreich wünsche ich dir, liebe Leserin und lieber Leser, gesegnete Weihnachten und einen Jahreswechsel, der dich mit neuer Hoffnung erfüllt. Denn Jesus Christus kommt bald!

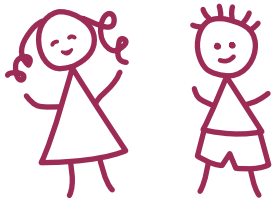
Danke, dass du unseren Dienst mitträgst. Gott segne dich!



2021 gehen wir wieder campen!

„Habt ihr eventuell Interesse an einem Campingeinsatz am Walchsee in Tirol?" Es war Anfang Oktober, als uns diese Anfrage per Mail erreicht hat. Und dann ging alles ganz schnell. Ein Anruf, ein Treffen und ein *Ja*. Und plötzlich planen wir für das Jahr 2021 wieder ein Sommerprogramm für den Campingplatz. Vor vielen Jahren hat unsere damalige Mitarbeiterin Gundi bereits auf diesem Campingplatz Kinderprogramme durchgeführt und nun dürfen wir daran anknüpfen. Denn der Leiter des Campingplatzes erinnert sich noch gerne an die Zeit zurück, als er ein kleiner Junge war und das Kinderzelt der *Kirche Unterwegs* erleben durfte.

„Die Wege des Herrn…" – sind einfach nur zum Staunen! Diese Freude möchten wir dir in aller Kürze mitteilen und bitten dich, dass du Gott ein herzliches DANKE sagst!



Jedes Kind ein Original

Kinder mit besonderen Befürfnissen

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.

1. Samuel 16,7

Wenn es um den Umgang mit „Behinderten" geht, gibt es in unserer Gesellschaft sehr konträre Verhaltensweisen. Einerseits wird man sofort zurechtgewiesen: „Das heißt nicht Behinderte, sondern Menschen mit Beeinträchtigung!" Andererseits ist es mittlerweile nahezu selbstverständlich, dass Kinder bereits im Mutterleib untersucht und bei Feststellung einer Beeinträchtigung abgetrieben werden. Menschen wie Andreas Peters (Theologe, Dichter, Krankenpfleger und Vater eines Sohnes mit Down-Syndrom) schlagen daher Alarm. Denn während wir in unserer Wortwahl darauf bedacht sind, allen Menschen mit Respekt und Ehre zu begegnen, sprechen unsere Taten leider eine erschreckend andere Sprache.

Andreas Peters bezieht sich in seinem Gedicht *2030*[1] auf einen Artikel der dänischen Zeitung *Berlingske* von 2011, in dem es heißt, „(...) dass in Dänemark bei der jetzigen Entwicklung im Jahre 2030 das letzte Kind mit dem *Down-Syndrom* geboren werden würde".

„Was für eine gottlose Gesellschaft!" – mag es uns da durch den Kopf schießen. Aber wie schaut es in unserem eigenen Herzen aus? Wie erleben uns die Menschen, über die wir sagen, sie seien beeinträchtigt? Gehen wir ihnen lieber aus dem Weg, oder heißen wir sie und ihre Familien im Leben willkommen!? Mit den folgenden Interviews möchten wir zum Umdenken aufrufen. Wir dürfen unsere Mitmenschen nicht mit den Maßstäben unserer Gesellschaft messen. Vielmehr fordert uns Gott dazu auf, seine Sicht der Dinge zu verinnerlichen. Denn Er erklärt unserem Wertesystem den Kampf und stellt sich auf die Seite derer, die wir verachten (siehe 1. Korinther 1,26-31).

Interview mit drei Familien

Was braucht ihr, um euch in einer christlichen Gruppe wohlzufühlen oder überhaupt teilnehmen zu können?

„Für eine reibungslose Teilnahme muss eine Barrierefreiheit vorherrschen (Sohn: Zentrale Koordinationsstörungen, erhöhter Muskeltonus). Darüber hinaus hätten wir uns mehr Menschen gewünscht, die Verständnis, Einfühlsamkeit und Wertschätzung signalisiert hätten. Da Kinder mit Einschränkungen anders sind, sollten Menschen in der Gemeinde die Erwartungen ihnen gegenüber minimieren. Ebenso wäre es hilfreich, wenn Mitarbeiter (...) offen auf die Familie zugehen und jedes Familienmitglied individuell beachten würden – denn auch sie müssen mit der besonderen Situation klarkommen."

„Kinder mit Behinderungen sollen grundsätzlich so behandelt werden wie alle anderen Kinder auch. Gerade dadurch fühlen sie sich angenommen. So können Kinder sich normal entwickeln. Die meisten Menschen denken, dass ein körperbehindertes Kind auch geistig behindert ist und reden deswegen einfach über das Kind hinweg. Das fanden wir ganz schwer (Tochter: Sauerstoffmangel bei der Geburt mit Auswirkung auf alle körperlichen Funktionen wie Sitzen, Gehen, Sprache, Feinmotorik). Durch die Verständigungsschwierigkeiten fühlte sie sich oft einsam. Aber das geht jetzt besser."

„Unser Sohn ist, wie er ist – eben anders. (5 ½ Jahre, *Down-Syndrom*, Darmfehlbildung, Spracheinschränkungen) Als Eltern würde es uns guttun, wenn Kinder und Mitarbeiter das so akzeptieren würden. Er möchte einfach dabei sein, dazugehören, die gleichen Dinge machen wie die anderen Kinder. Er lernt so viel durch Beobachtung und Nachahmung – auch wenn ihm die Umsetzung nicht immer so gelingt.
Es gibt in unserer Gemeinde ein paar Teens, die gut mit Kindern umgehen können und auch zu unserem Sohn einen guten Draht haben. Es wäre toll, wenn zwei oder drei Teens

[1] Andreas Peters, 2019, *Orchester der Hoffnung unter der Leitung der Liebe* 1. Auflage, S. 19, Bernardus-Verlag.

bereit wären, ihn sonntags in den Kindergottesdienst zu begleiten, damit er jemanden hat, der nur für ihn zuständig ist. Alleine in einer Gruppe wären er und die Mitarbeiter vermutlich überfordert."

Wie könnte man die Gemeinde-Mitarbeiter unterstützen, um die Teilnahme eurer Familie an Gemeindeveranstaltungen zu erleichtern/ermöglichen?

„Wir waren dankbar für alle Gebete von unseren Geschwistern in der Gemeinde. Das war und ist für uns das Wichtigste."

„Unser Sohn braucht eine Rundum-Betreuung. Um das gewährleisten zu können, müssten Betreuer (z. B. die genannten Teens) und das Kind sich etwas kennenlernen, damit gegenseitiges Vertrauen entstehen kann. Damit der Kontakt aufgebaut werden kann, könnten Besuche bei uns zu Hause helfen."

Wie lebt euer Kind die Beziehung zu Gott?

„Unser Sohn ist schon 27 Jahre alt. Er ist liebenswert. Auf die Frage: ‚Glaubst du an Gott?' antwortet er: ‚Na klar. Er hat uns gemacht und alles, was in der Welt an Leben ist, hat Gott auch alles gemacht.'"

„Unsere Tochter hat eine innige Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus. Sie weiß, dass er sie führt und nicht die Kontrolle verliert. Seit sie eine eigene kleine Wohnung im betreuten Wohnheim hat, erfährt sie immer wieder Gottes Hilfe, besonders in kleinen Dingen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, ermutigende E-Mails oder Briefe oder auch Gedichte an Menschen zu schreiben, die krank sind oder Probleme haben."

„Da unser Sohn nicht sprechen kann, kann er nicht selbst zu Wort kommen. Er liebt Musik und wir singen immer wieder mit ihm christliche Lieder oder lassen ihn vertonte Bibelverse hören. Wenn wir vor dem Essen beten, faltet auch er die Hände und schließt die Augen. Wir sagen ihm immer wieder, dass Gott ihn liebt und ihn wunderbar gemacht hat. Wir hoffen, dass es bei ihm ankommt."

Knut Ahlborn
kids-team Deutschland

Ein Lied vom Bruder

Ich hab einen Bruder, der ist nie down,
Dieser mein Bruder ist kein Clown.
Das ist mein Bruder und keine Last,
Ein bisschen anders, ansonsten passt.

Ich hab einen Bruder, „der hat das Down",
Sagen die Nachbarn über den Zaun.
„Der ist halt behindert und voller Elan,
Und er hat Augen wie Dschingis Khan."

Ich hab einen Bruder, der ist O.K.,
Er spielt auch Fußball und Eishockey.
Verteilt die Pässe, gibt allen 'nen Kuss,
Und singt im Chor im Mannschaftsbus.

Ich hab einen Bruder, „der hat ein Syndrom",
Sagen die Großen im Kirchendom.
Und er singt Lieder für seinen Gott,
Als ob es ginge um Leben und Tod.

Ich hab einen Bruder und er heißt Tom,
Er hat zu viel nur ein Chromosom.
Er ist die Liebe auf den zweiten Blick,
Zwei dicke Freunde, beide nicht dick.

Ich hab einen Bruder, „der ist verrückt",
Sagen die Kinder und wie entzückt.
Ich werd ihn nicht tauschen für Million,
Ich hab einen Bruder, der ist nie down. [2]

[2] Andreas Peters, 2019, *Orchester der Hoffnung unter der Leitung der Liebe* 1. Auflage, S. 19, Bernardus-Verlag.

Weihnachts-Kinderseiten

Geschichten, Spiele und mehr …

Eins ist klar: Geschenke sind was Tolles! Gott freut sich, wenn wir unserer Familie, Freunden oder anderen Menschen eine Freude machen und einander Gutes tun. Das Sternspiel in diesem Heft ist eine wunderbare Möglichkeit, wie man das Beschenken noch schöner gestalten kann. Doch hast du dich schon einmal gefragt, warum man anderen zu Weihnachten Geschenke macht?

Genauso geht es Ralf, denn diese Frage geht ihm einfach nicht mehr aus dem Kopf …

Das vergessene Geschenk

*Kurzfassung**

„Wenn Jesus Geburtstag hat, warum bekommen dann wir die Geschenke und nicht er?" Ralf weiß, dass Jesus selbst für uns Menschen ein unbezahlbar kostbares Geschenk hat. Und das an seinem eigenen Geburtstag! Kannst du dir das vorstellen? Sein Geschenk an dich *und uns* ist, Gottes Kind zu werden. Das ist der wahre Grund für Weihnachten.

Ralf freut sich sehr über Jesus, Gottes Geschenk. Trotzdem will er dem Sohn Gottes auch etwas schenken. Aber was? Während er grübelnd aus dem Fenster schaut, kommt ihm plötzlich eine Idee. Seine Augen fangen an zu leuchten und werden ganz groß vor Freude. Endlich weiß er, was zu tun ist. Beim Weihnachtsgottesdienst will er allen davon erzählen.

Und dann ist es soweit: Heute ist der 24. Dezember! Diesmal geht es ihm nicht nur um seine Geschenke, sondern er freut sich, dass er selbst ein Geschenk für den Herrn Jesus hat. Beim Gottesdienst hört er gespannt bei der Weihnachtsgeschichte zu. *Kennst du die Geburtsgeschichte von Jesus? Vielleicht können deine Eltern oder jemand anders sie dir erzählen?*

Als alle Kirchenbesucher Geld in die Spendenkörbe legen, ist Ralfs Moment gekommen – flink rutscht er von seiner Bank, drückt sich an den Sitznachbarn vorbei und stellt sich doch tatsächlich mitten in einen Spendenkorb hinein. Die Leute können es kaum glauben, große Augen sind auf den Jungen gerichtet. Da ruft er mit freudiger Stimme: „Ich habe zwar kein Geld für Jesus, aber ich schenke ihm mich selbst zu seinem Geburtstag! Mein Herz, meine Arme und Beine, meinen Kopf und meine Stimme!"

Die größte Freude für Jesus Christus ist es, wenn wir uns selbst ihm schenken.

*__Info für Eltern:__ Die ganze Geschichte inkl. Lektionsbilder und Kinderstunden-Ablauf ist nur noch für kurze Zeit in unserem Onlineshop *kids-team.at/shop* erhältlich. Neben diversen Weihnachssets gibt es viele weitere Sets zu anderen Feiertagen im Sortiment.

Bastelanleitung zum Sternspiel

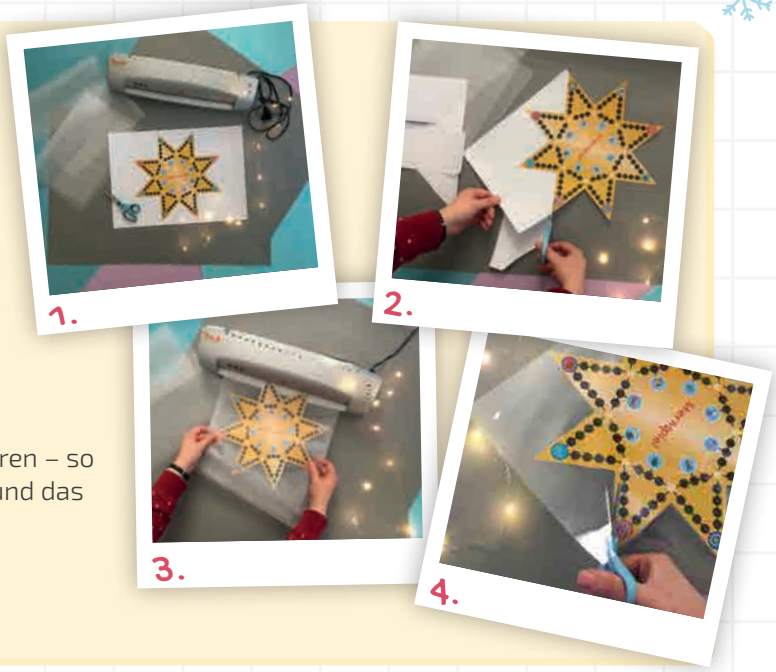
In der Heftmitte findest du den Bastelbogen zum Sternspiel.

Trenne ihn vorsichtig aus dem Heft und schneide ihn aus. Du kannst ihn auch auf Karton kleben. Dann laminiere das Spiel (oder lasse es im Copyshop laminieren) und schneide es nochmal zu.

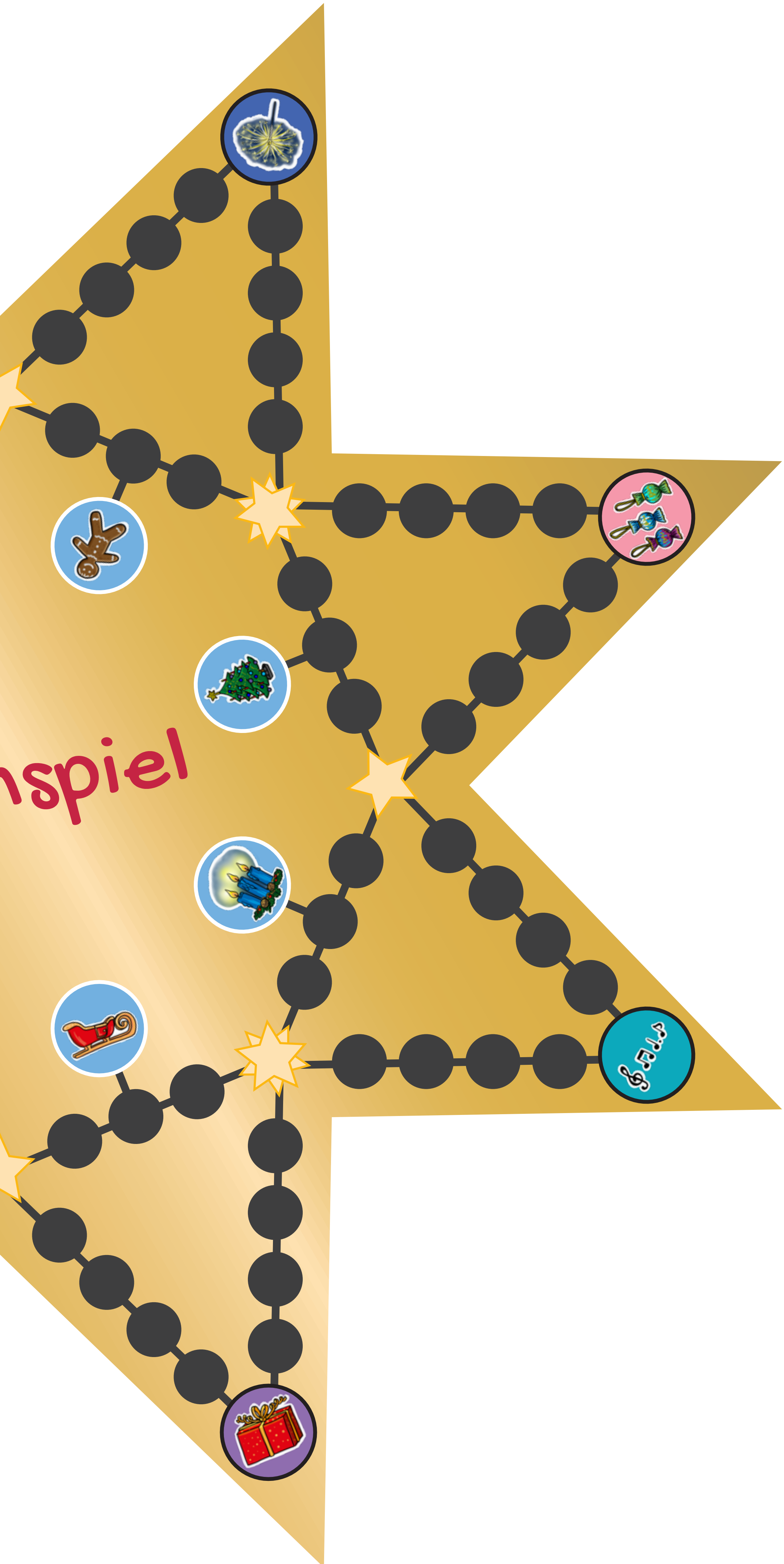
Das Spiel ist für bis zu acht Personen ausgelegt.

Nun könnt ihr an Heiligabend das Spiel ausprobieren – so kommt jeder mal dran, Geschenke auszupacken und das Warten macht so auch mehr Spaß!

Ein Frohes Fest wünscht das *kids-team*!



Sterr


nspiel

Anleitung zum Sternspiel

Ziel des Spiels:
Das Chaos des Auspackens verhindern. Jeder kommt mal an die Reihe und keiner geht dabei leer aus.

Spielutensilien:
Spielfiguren, einen Würfel, Geschenke, Liederbücher, Süßigkeiten/Kekse, (Kinder-)Bibel, Wunderkerzen

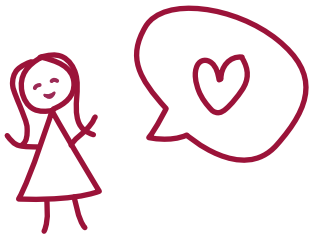
Ablauf:

- Der jüngste Spieler darf als Erster Würfeln. Gezogen werden darf in jede Richtung, aber während eines Zuges darf die Richtung nicht gewechselt werden. Die volle Punktzahl des Würfels muss gesetzt werden.
- In der Mitte sind 8 Felder mit Weihnachtssymbolen. Das sind die Startfelder. Neben den anderen Symbolfeldern sind sie eine weitere Möglichkeit, im Laufe des Spiels ein Geschenk zu bekommen.
- An den Spitzen des Sterns befinden sich verschiedene Symbole: je 2x „Geschenk", „Lieder" und „Süßigkeiten" sowie je 1x „Geschichte" und „Wunderkerze". Diese Felder müssen durch die Würfelzahl genau erreicht werden.

Lied: Suche dir ein Lied aus den bereitliegenden Liederbüchern aus.
Geschenk: Packe ein Geschenk aus.
Süßigkeit: Suche dir eine Süßigkeit/einen Keks aus.
Geschichte: Lies ein Kapitel aus der biblischen Weihnachtsgeschichte vor.
Wunderkerze: Sammle eine Wunderkerze. – Diese werden übrigens am Ende des Abends gemeinsam draußen angezündet. So hat der Abend noch einen strahlenden Abschluss.

- Jedes zweite Sternfeld an den Weggabelungen hat einen Doppelstern, der bedeutet: Noch einmal würfeln.

© Margarete Ahlborn
(Spielidee und Entwurf)



Interview mit Debora

Eine wahre Mutmacherin!

Vor sechs Jahren hat Debora zum ersten Mal an der *kids-team* Teenagerfreizeit teilgenommen. Damals war sie eine schüchterne Teilnehmerin, die sich immer wieder einmal zurückzog. Heute ist Debora 24 Jahre alt und eine fröhliche, selbstbewusste junge Frau. Aber lest selbst ...

Debora, du bist mit dem sogenannten Down-Syndrom geboren. Kannst du beschreiben, wie es dir damit geht? Empfindest du das als eine Einschränkung, die du lieber nicht hättest?
„Obwohl ich das sogenannte *Down-Syndrom* habe, geht es mir gut. Aber als ich im Kindergarten war, ich glaube vier Jahre alt, habe ich gemerkt, dass ich anders bin als die anderen Kinder. Auf dem Spielplatz konnte ich nicht so gut rutschen und schaukeln wie die anderen Kinder. Und dann habe ich mich auch nicht mehr getraut. Das war ein Problem für mich. Jetzt mit dem Herrn Jesus geht es mir gut. Weil ich glaube, dass er mich so annimmt, wie ich bin."

Mir ist schon immer aufgefallen, dass du viel betest und sehr gerne Lieder für Gott singst. Wie kommt es, dass du Gott so lieb hast? Wie bist du Christ geworden?
„Ich habe schon früh gemerkt, dass ich schwächer bin als andere Kinder und darum habe ich schon früh angefangen, zu beten. Wenn ich auf der Rutsche war und mich nicht getraut habe zu rutschen, habe ich gebetet: ‚Herr Jesus hilf mir!' – und dann bin ich gerutscht. Auch in der Schule habe ich beim Lernen und bei den Prüfungen immer gebetet und auch Lieder für Gott gesungen. Ich freu mich immer Gott zu loben, denn der Herr Jesus ist treu!

Als ich in der zweiten Klasse war, habe ich manchmal schöne Sachen von meiner Sitznachbarin mitgenommen. Meine Mama hat sie dann in meiner Schultasche entdeckt. Sie hat gesagt, dass es Stehlen ist, wenn ich einfach etwas mitnehme und dass Gott darüber traurig ist. Ich wollte Gott nicht traurig machen und habe mit meiner Mutter den Herrn Jesus um Vergebung gebeten und ihm mein Leben übergeben. Danach brauchte ich so etwas nicht mehr tun."

Wofür bist du Gott besonders dankbar?
„Ich bin Gott sehr dankbar, dass ich in meiner Gemeinde so angenommen werde, wie ich bin und alle lieb zu mir sind, besonders im Jugendkreis. Die Jugendlichen sind so lieb zu mir! Und ich habe eine große Familie bis nach Südkorea und ich habe eine ganz liebe Mama und lieben Papa und ein warmes Zuhause."

Mit welchen Gaben oder Talenten hat Gott dich beschenkt? Wie kannst du sie einsetzen?
„Ich mache gerne anderen Menschen Mut und bete für sie. Wenn ich traurige Leute sehe, frage ich sie, ob ich für sie beten darf, z. B. bei der Arbeit, in der Gemeinde, in der Jungschar und bei der Jugend."

Deboras Vater ergänzt: „In der Beurteilung für ihr Praktikum im Kindergarten stand drin: ‚Debora ist eine echte *Mutmacherin*.' Sogar die schwierigen Kinder werden bei ihr ruhig und sie hat eine große Liebe für alle Kinder."

Was macht dir bei der Arbeit besonders Spaß?
„Ich arbeite jetzt in einer geschützten Werkstatt. Ich habe verschiede Aufgaben und arbeite gerne im Sitzen. Das ist nicht so anstrengend. Ich beklebe Salzdosen aus Bad Reichenhall und verpacke auch Tabletten. Das gefällt mir sehr gut."

Gibt es Dinge, die du gerne machen möchtest, aber nicht kannst, weil du das Down-Syndrom hast?
„Ich wollte gerne Missionarin in Indien oder Kenia werden und auf eine Bibelschule gehen. Meine Lieblingsmissionare sind Rely Banks und Amy Carmichael. Vielleicht wäre ich auch Lehrerin geworden, wenn ich das Down-Syndrom nicht hätte."

Hast du neben der Arbeit auch noch Zeit für Hobbys?
„Ja! Ich habe mehr Zeit als in einem normalen Beruf. Ich habe immer pünktlich Feierabend. Ich höre sehr gerne Musik und tanze dazu. Ich male gern und lese auch gerne Bücher. Ich singe auch gern und spiele gerne Flöte."

Welche Musik hörst du am liebsten?
„Ich mag gerne klassische Musik und ich höre gerne spanische und englische und deutsche geistliche Lieder, z. B. *Feiert Jesus*, *Hillsong Kids* und *Worship Kids*."

Gibt es einen Bibelvers, der dir gut gefällt?
„Ja. Ganz viele. Ich mag das Johannesevangelium, da wird gesagt, dass Jesus der gute Hirte ist. Und ich liebe den Psalm 23!"

Nach dem Interview hat Debora noch etwas Ermutigendes erzählt: „Ein Arzt hat einmal zu mir gesagt: ‚Sei nicht traurig. Du bist nicht dumm! Du brauchst für manches nur länger.'"

Liebe Debora! Vielen Dank für das Gespräch. Das Interview mit dir hat mich sehr ermutigt. Gott segne dich!

Matthias Demmin

Gott erlebt

hautnah in Österreich

... in Graz: Willkommen Sophia

Nach eineinhalb Jahren in Ecuador melde ich mich zurück – fast planmäßig, denn mein Mann und ich haben vor unsrer Hochzeit gesagt "Die ersten ein bis zwei Jahre werden wir in Ecuador sein und dann wollen wir sehen, wie der Herr uns führt und ob es vielleicht wieder zurück nach Österreich geht". Vor Ort haben wir mit einer Missionsgesellschaft auf über 4.000 Metern in den Anden der indigenen Bevölkerung gedient. Dort haben wir Gottes Wort visuell durch Holz-Kunst dargestellt.

Ich freue mich sehr, dass ich jetzt ab 1.11. wieder mit *kids-team* arbeiten kann und Silvia hier in Graz unterstützen darf. Der Plan ist, die Hälfte meiner Arbeitszeit in bestehende Projekte zu investieren. In der anderen Hälfte möchte ich mich in neue Projekte einbringen, in Gemeindezusammenarbeit.

Der zweite Bereich ist neu für mich – aber ich bin voll motiviert! Ich freue mich, mit Silvia zu starten und zu sehen, wie Gott schon im Vorfeld Türen geöffnet hat.

Corona hat uns das Herkommen nicht so einfach gemacht, aber jetzt sind wir hier! Da kann man wieder einmal nur staunen, wie Gott alles lenkt.

Als ich die Familien und Kinder hier in Graz, mit denen ich zuvor gearbeitet hatte, zum ersten Mal nach langem sah, wusste ich: Hier ist mein Platz.

Sophia Oswald

... in Wien: Ein Sommer, wie er noch nie war

Lange haben wir gebangt und gehofft, ob wir unsere Freizeitangebote auch durchführen können. Die erste Freizeit in diesem Sommer war die *Deutsch-Englisch Sprachwoche*. Esther Steiner hat dafür ein Corona-Konzept erarbeitet. Somit wussten wir zeitgerecht, dass sie mit unter 100 Kindern stattfinden kann.

Weiter ging es mit der Fußball-Woche. Diese fand im Freien statt – eine Durchführung war also auch möglich. Allerdings war lange nicht klar, ob wir wirklich mit Mannschaften Fußball spielen dürfen. Vorsichtshalber wurden die Eltern darauf hingewiesen, dass wir eventuell nur *technisches* Training anbieten können. Und trotz all der Unklarheiten, wie wir diese Woche gestalten können, hatten wir am Ende mehr Teilnehmer als je zuvor!

Ungefähr zwei Wochen vor dem Beginn der Fußball-Woche wurden die Einschränkungen weiter zurückgenommen und ganz normales Fußballspielen in Mannschaften wurde wieder erlaubt. Eine Maßarbeit Gottes! Ähnlich war es bei unserem Zeltlager.

Letztes Jahr hatten wir zwölf Teilnehmer. Dieses Jahr mussten wir bei 20 Kindern eine Grenze setzen, da wir sonst zwei Cluster hätten bilden müssen, was aber im Gruppenzelt nicht möglich gewesen wäre. Schweren Herzens mussten wir einigen weiteren Interessenten absagen.

Da es dieses Jahr immer wieder geregnet hatte, war ich davon ausgegangen, dass das *offene Feuer* dieses Jahr kein Problem darstellen sollte. Aber ich irrte mich, denn offenes Feuer war verboten! Mussten wir jetzt das Zeltlager doch noch im letzten Moment absagen?
Schließlich erhielten wir weitere hilfreiche Informationen und fanden noch eine gute Lösung, wie wir doch die Verpflegung aller Teilnehmer sicherstellen konnten!

Gott hat sich zu uns gestellt und uns schöne Wochen mit vielen Kindern ermöglicht, die so sein Wort hören konnten!

Günter Brunner

… in Salzburg: Willkommen Kerstin

Vor zwei Jahren hat man zuletzt mein Bild und meinen Namen hier sehen können. Da war ich nämlich als Praktikantin bei *kids-team* für fast ein Jahr in der Zentrale. Für meine Ausbildung zur Mediengestalterin bin ich aber wieder zurück nach Deutschland gezogen. Doch das habe ich nicht ohne Hintergedanken gemacht.

Meine vorige Ausbildung auf der Bibelschule Brake hat mir eine sehr gute theologische Grundlage gegeben und mich vor allem als Nachfolgerin von Jesus Christus tief geprägt.

Dort entstand dann auch der Wunsch, mich vollzeitlich für den Dienst in Gottes Reich einzusetzen. Und mit meiner Ausbildung zur Mediengestalterin im Gepäck kann ich nun auch im kreativen Bereich voll durchstarten.

Ich bin von Jesus Christus abhängig und ihm gehört mein Leben. (Galater 2,20) Deswegen freue ich mich sehr darauf, bald wieder Teil von kids-team zu sein!

Während meiner Ausbildung im Ruhrpott habe ich *kids-team* durch Magarete und Knut Ahlborn nicht aus den Augen verloren und durfte mit ihnen zusammen für die Arbeit regelmäßig beten. Und zu wissen, dass die Leser dieses Heftes auch beten, ist sehr ermutigend. Danke an dieser Stelle dafür!

In meiner Praktikumszeit haben wir angefangen, einen Kinderbibelkurs zu entwickeln. Dieses Projekt werde ich wieder aufgreifen, denn das ist mir ein großes Anliegen. Ein Heft, welches Kinder durch Comic, Bibelkunde und Spaß Gott näherbringen soll. Das ist eine spannende Aufgabe! Doch auch für Teenager möchte ich die Bibel aus dem verstaubten Regal holen und ihnen zeigen, wie ein hingegebenes Leben für Jesus aussehen kann. Dafür ist *teensgeneration.com* die perfekte Plattform, um Fragen zu klären und Hilfe anzubieten.

Neben dem werde ich auch andere Dinge in Angriff nehmen, die etwas mit Medien und Kindern zu tun haben. Gerade jetzt bietet sich vor allem durch das Internet und auch durch Hefte die Möglichkeit, Kindern zuhause mit dem Wort Gottes zu begegnen. Das möchte ich bei *kids-team* nutzen und so Menschen mit dem Evangelium erreichen.

Kerstin ter Veen

… in Innsbruck: Kinder ermutigen in schwierigen Zeiten

Der Start in der Schule ist jedes Jahr eine Herausforderung. Die Sammelgruppen für den Religionsunterricht müssen organisiert werden. Da müssen die Stundenpläne der Kinder und auch die Möglichkeiten an den Schulen gut zusammenpassen.Ich bin dankbar, dass es all die Jahre immer gut funktioniert hat.

Dieses Jahr war es wegen Corona noch komplizierter als bisher. So konnte ich an einer Schule die Direktion nicht erreichen, weil dort eine Lehrerin einen positiven Test hatte. An einem Standort war es nicht möglich, mit der Sammelgruppe dort hin zu kommen. In einer anderen Schule war gleich ab dem zweiten Tag eine ganze Klasse in Quarantäne.

Immer wieder galt es, flexibel zu sein und schnell zu reagieren. Es ist eine immense Herausforderung für die Direktoren, ständig den Umständen entsprechend zu agieren. Mittlerweile läuft aber alles gut.

In einer Schule waren wir, wenn es vom Wetter her möglich war, im Freien. Ich bin dankbar, wie toll die Kinder mit all den Umständen umgehen. Kürzlich bastelte ich mit ihnen etwas mit Tontöpfen. Unser Thema war *Du bist wertvoll* – das stand dann auch auf unseren Tontöpfen geschrieben.
Ein Schüler fragte dann, ob ich die extra für sie gekauft habe. Als ich das bejahte, strahlte er mich an und meinte: „danke!".

Es ist einfach schön zu erleben, wenn man Kinder wirklich ermutigt hat, gerade in diesen außergewöhnlichen Zeiten.

Danke, wenn ihr für die Kinder betet, dass sie in diesen nicht einfachen Zeiten ermutigt werden und sich bei Jesus geborgen wissen dürfen.

Margit Jäger

Scanne den QR-Code und schaue, was wir mit deiner Unterstützung ermöglichen konnten!

Deine Spenden ermöglichen uns einen professionelleren YouTube Auftritt. Vielen Dank dafür!

Für 2021 sind schon weitere, spannende Videos geplant.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
kids-team – Vertrauen auf Gott setzen
Mösslstraße 13, 5112 Lamprechtshausen, Österreich
+43 660 793 35 40
info@kids-team.at
www.kids-team.at
www.teensgeneration.com
ZVR-Zahl: 906231943, DVR: 0882623

Redaktion: Matthias Demmin
Design: Laura Emeder, Thomas Gollenia, Andrea Kempter
Druck: GoPrint Salzburg

Bankverbindungen:
Österreich: Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT46 3400 0000 0267 5379

Deutschland: DMG-Stiftung
IBAN: DE37 6729 2200 0001 1111 16
Verwendungszweck: P94001 kids-team AT + Name und Anschrift des Spenders

Fotos:
stock.adobe.com: Halfpoint (Titel, S. 4), LIGHTFIELD STUDIOS (S. 3), Rawpixel.com (S. 4), Natalialeb (S. 5), bunyarit (S. 12), ruslanita (S. 14)

freepik (S. 2, S. 14, S. 15)

Österreichische Post AG Sponsoring Post.
Vertragsnummer 02Z033335 S

durch Christus

VERNETZT

für Kinder

Was?

Konferenz für haupt- und ehrenamtliche Kindermitarbeiter in christlichen Organisationen, Kirchen und Gemeinden.

- Referent: Harry Voß (Bibellesebund Deutschland, Kinderbuchautor)
- Diverse Workshops der Missionswerke

Wann?

15.–16.01.2021
Start: Freitag, 18:30 Uhr mit Abendessen
Ende: Samstag, 17:00 Uhr

Wo?

Schloss Klaus
Christliches Freizeithaus
Klaus 16
4564 Klaus a. d. Pyhrnbahn

Anmeldung

www.schlossklaus.at/vernetztkonferenz
€ 90,00 Inkl. Übernachtung, € 50,00 für Tagesgäste

ÖSTERREICHISCHE EVANGELISCHE ALLIANZ · Schloss Klaus · NEUES LEBEN ÖSTERREICH · BLB · kids team ... damit Kinder ihr Vertrauen auf Gott setzen!